



Konzept

# Natur – Bewegung – Lernen

*Für einen naturnahen und bewegungsfördernden Schulalltag*

# Inhaltsverzeichnis

1. Über uns .....	3
2. Die Ausgangslage .....	3
3. Unser Ziel.....	4
3.1. Förderbereich: Wildblumenwiese mit Totholzhecke.....	5
3.2. Förderbereich: Unterstützung der Wildtiere .....	6
3.3. Förderbereich: Entdeckungsraum Natur .....	7
3.4. Förderbereich: Pflanzen in der Klasse und im Schulgarten.....	8
3.5. Förderbereich: Bewegungsanreize auf dem Schulhof .....	9
4. Lageplan der Schule .....	10
5. Schlusswort .....	11

## 1. Über uns

In der Bildungsabteilung des ReBBZ Nord, der Robert-Koch-Schule, werden Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, und/oder emotionale und soziale Entwicklung, sowie vereinzelt auch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Bereich Autismusspektrumsstörung unterrichtet. Wir arbeiten in drei Stufen: Unterstufe (Vorschulklasse – Klasse 4), Mittelstufe (Klasse 5 – Klasse 7) und Oberstufe (Klasse 8 – Klasse 10). Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wohnen hauptsächlich im Bezirk Hamburg-Nord.

Der Schulverein der Robert-Koch-Schule e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht die Schule in der pädagogischen Arbeit zu unterstützen und insbesondere Projekte zu fördern, die durch das Schulbudget nicht abgedeckt werden können. Unsere Schülerschaft kommt in erster Linie aus Haushalten mit geringem Einkommen. Als problematisch erweist sich die Finanzierung von zusätzlichen Projekten, da die Elternschaft in vielen Fällen nicht in der Lage ist, die Arbeit an der Schule über den Schulverein zusätzlich zu unterstützen. Daher sind wir auf zusätzliche Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten angewiesen.

## 2. Die Ausgangslage

Der Schulhof unserer Schule präsentiert sich momentan als ein weitgehend funktionaler, jedoch naturferner und wenig inspirierender Raum. Der größte Teil des Geländes ist mit Asphalt oder einfachen Grünflächen bedeckt. Es gibt begrenzte Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, sich mit der Natur zu beschäftigen oder anregende Pausenaktivitäten zu erleben.

Die Schülerinnen und Schüler verbringen einen signifikanten Teil ihres Tages auf dem Schulhof. Die aktuelle Gestaltung bietet ihnen kaum Gelegenheiten, sich mit der Natur zu verbinden oder ihre Kreativität und Neugier in einer natürlichen Umgebung zu entfalten. Auch Anreize für körperliche Aktivitäten, die für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder wichtig sind, sind begrenzt.

Die naturnahen Flächen, die die Gebäude umgeben, wurden bisher kaum so gestaltet, dass Natur, Schulgemeinschaft und Nachbarschaft davon profitieren. Der Schulhof in seinem jetzigen Zustand spiegelt nicht die zunehmende Bedeutung von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in der Bildung wider. Es fehlen Elemente, die die biologische Vielfalt fördern oder den Schülern praktische Erfahrungen im Umgang mit der Natur bieten.

Der Schulhof dient als ein Raum, der die umliegende Gemeinschaft einbezieht oder für außerschulische Aktivitäten genutzt wird. Bisher bieten lediglich die Spielgeräte und Sportplätze einen Anreiz für die Nachbarschaft, den Schulhof als Treffpunkt oder für gemeinschaftliche Aktivitäten zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt "Natur - Bewegung - Lernen" darauf ab, den Schulhof in einen lebendigen, naturnahen und bewegungsfördernden Raum zu verwandeln. Dies soll nicht nur das Lern- und Wohlbefinden der Schüler verbessern, sondern auch einen positiven Beitrag zur lokalen Gemeinschaft und Umwelt leisten.

Die Umgestaltung des Schulhofs in einen solchen Raum stellt eine Chance dar, die Bildungserfahrung der Schüler zu bereichern, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu fördern, und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur lokalen Umwelt und Gemeinschaft zu leisten.

### **3. Unser Ziel**

Die Schule und insbesondere die Projektgruppe „Schulgarten und Nachhaltigkeit“ haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch das Projekt "Natur - Bewegung - Lernen", den Schulhof unserer Schule in einen naturnahen und bewegungsfördernden Raum zu verwandeln. Dieses Vorhaben beinhaltet verschiedene Bereiche, die sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler fördern und gleichzeitig ihre Verbindung zur Natur zu stärken. Wir möchten einen Beitrag zum Naturschutz leisten und so positive Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft zu erzielen. Dieses Vorhaben wird gemeinsam vom Schulverein der Robert-Koch-Schule e.V. und der Schulgemeinschaft des ReBBZ Nord getragen.

Alle Schülerinnen und Schüler, sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Nachbarschaft der Schule sollen unseren bewegungsanregenden Pausenhof nutzen. Unser Schulhof ist ein Ort, an dem alle teilhaben und sich begegnen können. Die Flora und Fauna an unserer Schule wird vielfältiger.

Insgesamt profitieren von dem Schulgartenprojekt über 100 Kinder und Jugendliche, sowie die Nachbarschaft der Schule, da der Schulhof auch nach Schulschluss für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Im Folgenden werden die einzelnen Förderbereiche genauer beschrieben.

## 3.1. Förderbereich: Wildblumenwiese mit Totholzhecke

### Ziel:

Anlage einer Wildblumenwiese mit Totholzhecke im hinteren Bereich des Schulhofs

### Begründung:

Eine Wildblumenwiese bietet einen wertvollen Lebensraum für heimische Insektenarten und fördert die Biodiversität. Die Totholzhecke dient als Nistplatz und Schutzraum für Kleinlebewesen und Vögel. Dieser Bereich ist nicht nur ein lebendiges Klassenzimmer für unsere Schüler, sondern verbessert auch das lokale Ökosystem, was der gesamten Nachbarschaft zugutekommt.

### Geplante Finanzierung:

Eigenmittel der Schule

### Spezifische Ziele und Erfolge:

- Anpflanzung von verschiedenen, heimischen Wildblumenarten in einer
- Erhöhung der Insektenvielfalt auf dem Schulgelände innerhalb von zwei Jahren

### Einbindung der Schulgemeinschaft:

- Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Anpflanzung und Pflege der Wildblumenwiese einbezogen.
- Lehrerinnen und Lehrer integrieren das Projekt in den Biologieunterricht und verdeutlichen so die Wichtigkeit von heimischen Pflanzen für die Insektenwelt.

### Aktuelle Ansichten:



**Blick Richtung Norden**



**Blick Richtung Süden**

## 3.2. Förderbereich: Unterstützung der Wildtiere

### Ziel:

Integration von Nist- und Nahrungsmöglichkeiten für Fledermäuse, Insekten, Igel und Vögel auf dem gesamten Schulgelände

### Begründung:

Die Förderung der lokalen Fauna trägt zum Artenschutz bei und schafft gleichzeitig Lehr- und Lernmöglichkeiten im Bereich des Naturschutzes. Diese Maßnahmen bereichern das Ökosystem und verbessern die Biodiversität, was sich positiv auf das Wohlbefinden der gesamten Nachbarschaft auswirkt.

### Geplante Finanzierung:

Antrag auf Förderung durch die Förderinitiative HPM - Loki Schmidt Stiftung

### Spezifische Ziele und Erfolge:

- Errichtung von Fledermauskästen, Insektenhotels, Igelhäusern, Vogelhäusern und Futtersäulen
- Steigerung der Population von Zielarten in den nächsten zwei Jahren

### Einbindung der Schulgemeinschaft:

- Schülerinnen und Schüler helfen beim Errichten der Nistkästen.
- Lehrerinnen und Lehrer nutzen die verschiedenen Nist- und Nahrungsmöglichkeiten für praktischen Naturschutzunterricht.

### Aktuelle Ansichten:



**Die Turnhalle und weitere abgelegene Stellen bieten Platz für Nistkästen.**



**Auch die weiteren Gebäude und diverse Bäume bieten sich an.**

### 3.3. Förderbereich: Entdeckungsraum Natur

**Ziel:**

Einrichtung eines Entdeckungsraums für die jüngeren Schülerinnen und Schüler, bestehend aus einem Outdoor-Klassenzimmer, einem Barfußpfad, zwei Hochbeeten und einer Weidenhütte

**Begründung:**

Dieser Bereich ermöglicht praktisches und sinnliches Lernen in der Natur, was die kindliche Entwicklung und Kreativität fördert. Er dient als Oase der Ruhe und Naturbegegnung, nicht nur für die Schule, sondern auch für die Nachbarschaft, die zu besonderen Anlässen eingeladen werden kann, um den Raum mitzunutzen.

**Geplante Finanzierung:**

Sondermittel für Vorhaben im Bezirk Hamburg-Nord (Antrag ausstehend)

**Spezifische Ziele und Erfolge:**

- Errichtung eines Outdoor-Klassenzimmers, das sowohl im Vormittagsunterrichts, als auch im Ganztagsbereich genutzt werden
- Hochbeete, die durch sozialpädagogische Angebote betreut werden
- Weidenhütte und Barfußpfad, die von den Schülerinnen und Schülern auch in Pausensituationen genutzt werden

**Einbindung der Schulgemeinschaft:**

- Errichten der Hochbeete, Weidenhütte und des Outdoor-Klassenzimmers mit Unterstützung durch Schülerinnen und Schüler
- Errichten des Barfußpfades durch freiwillige Unterstützer aus der Schulgemeinschaft

**Aktuelle Ansichten:**



**Blick Richtung Süden**



**Blick Richtung Nordosten**

## 3.4. Förderbereich: Pflanzen in der Klasse und im Schulgarten

### Ziel:

Verstärkte Nutzung des Schulgartens und Förderung der Pflanzenanzucht in den Klassen

### Begründung:

Die Arbeit im Schulgarten und die Pflege von Pflanzen in den Klassenräumen fördern das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Umweltschutz. Der Schulgarten kann zudem als grüne Lunge in der Stadt dienen und bietet der lokalen Gemeinschaft einen Ort der Naturbegegnung und Umweltbildung.

### Geplante Finanzierung:

Unterstützung durch verschiedene Stiftungen im Bezirk Hamburg-Nord

### Spezifische Ziele und Erfolge:

- Anbau von verschiedenen Pflanzenarten aus den Bereichen Blumen und Gemüse
- Einbindung von verschiedenen Klassen in die Gartenarbeit

### Einbindung der Schulgemeinschaft:

- Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für Pflanzen
- Lehrerinnen und Lehrer integrieren den Garten und die Erzeugnisse aus dem Schulgarten in den Unterricht (z. B. Biologieunterricht, Hauswirtschaftsunterricht, Nachmittagskurse)

### Aktuelle Ansichten:



**Improvisierte Anzucht im Klassenzimmer  
in der letzten Saison**



**Einpflanzen der Setzlinge im  
Schulgartenbeet**

## 3.5. Förderbereich: Bewegungsanreize auf dem Schulhof

### Ziel:

Gestaltung von Bewegungsanreizen durch farbliche Markierungen auf dem Schulhof

### Begründung:

Die farblich gestalteten Bewegungselemente motivieren zu aktiver Pausengestaltung und fördern die körperliche Gesundheit der Schüler. Diese Gestaltung macht den Schulhof auch außerhalb der Schulzeiten zu einem attraktiven Ort für Kinder aus der Nachbarschaft, was die soziale Interaktion und Gemeinschaftsbildung unterstützt.

### Geplante Finanzierung:

Spenden von Farbherstellern (Zusage vorhanden)

### Spezifische Ziele und Erfolge:

- Markierung von verschiedenen Bewegungs- und Spielstationen (Tic Tac Toe, Hinkelkästchen, etc.)
- Erneuerung der Markierung des Basketballplatzes
- Nutzung der Spiel- und Bewegungsangebote im Schulalltag und nach Schulschluss und in den Schulferien durch Kinder aus der Nachbarschaft

### Einbindung der Schulgemeinschaft:

- Schülerbeteiligung bei der Auswahl und Gestaltung der Stationen durch den Schülerrat
- Einbeziehung in den Sportunterricht

### Aktuelle Ansichten:



**Asphaltfläche, die Platz für Bewegungsangebote bietet**



**Weitere Asphaltfläche mit angrenzendem Basketballplatz**

## 4. Lageplan der Schule



- Wildblumenwiese mit Totholzhecke
- Entdeckungsraum Natur
- Pflanzen in der Klasse und im Schulgarten
- Bewegungsanreize auf dem Schulhof

Der Förderbereich „Unterstützung der Wildtiere“ wird in allen Randgebieten (grüne Bereiche) des Schulgeländes umgesetzt.

## 5. Schlusswort

Das Projekt "Natur - Bewegung - Lernen" repräsentiert mehr als nur eine Umgestaltung des Schulhofes – es ist ein Schritt hin zu einer integrativen, nachhaltigen und gesundheitsfördernden Bildungsumgebung. Durch die Realisierung dieses Projekts wird unsere Schule zu einem lebendigen Lernort, der nicht nur die Schülerinnen und Schüler inspiriert, sondern auch die lokale Gemeinschaft einbezieht und einen positiven Einfluss auf das gesamte Stadtviertel hat.

Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung unserer Schülerschaft haben wird, indem es ihnen ermöglicht, praktische Erfahrungen in Naturschutz, Gartenarbeit, und ökologischem Bewusstsein zu sammeln. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler durch die Bewegungsangebote zu einem aktiveren und gesünderen Lebensstil ermutigt. Die Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft in die Planung, Umsetzung und Pflege der verschiedenen Projektelemente fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl und stärkt die sozialen Bindungen. Dabei haben wir auch die Nachbarschaft des ReBBZs im Blick und wie diese von unserem Projekt profitieren könnte. Denn wir glauben fest daran, dass "Natur - Bewegung - Lernen" nicht nur eine positive Veränderung in unserer Schule, sondern auch in der weiteren Umgebung bewirken wird.

Die Unterstützung vielfältiger Akteure ermöglicht es uns, einen bedeutenden Beitrag zur Bildung, zum Umweltschutz und zur Gesundheitsförderung zu leisten und gleichzeitig ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Gemeinschaft in unserer heutigen Gesellschaft zu setzen. So können wir diesen Traum verwirklichen und einen Raum schaffen, der Bildung, Natur und Gemeinschaft auf einzigartige Weise verbindet und die Entwicklung der Kinder in einem gesunden, naturnahen und bewegungsfördernden Umfeld unterstützt. Wir freuen uns auf die Möglichkeit, dieses Projekt zum Leben zu erwecken.

Hamburg, Januar 2024

## **ReBBZ Nord-Bildungsabteilung (Robert-Koch-Schule) Schulverein der Robert-Koch-Schule e.V.**

Schulleitung:

Daniel Deelmann (daniel.deelmann@bsb.hamburg.de)

Kontaktpersonen für das Projekt:

Marijke Eggert (marijke.eggert@rebbz-n.hamburg.de)

Olga Savic (olga.savic@rebbz-n.hamburg.de)

Kontaktpersonen für den Schulverein:

Clemens von Lassaulx (clemens.vonlassaulx@bsb.hamburg.de)

Martin Hörder (martin.hoerder@rebbz-n.hamburg.de)

Sengelmannstraße 50

22297 Hamburg

<https://rebbz-nord.hamburg.de/>

Tel.: 040 / 428 88 41 – 0

Fax: 040 / 428 88 41 – 22

Mail: rebbz-nord-bildung@bsb.hamburg.de